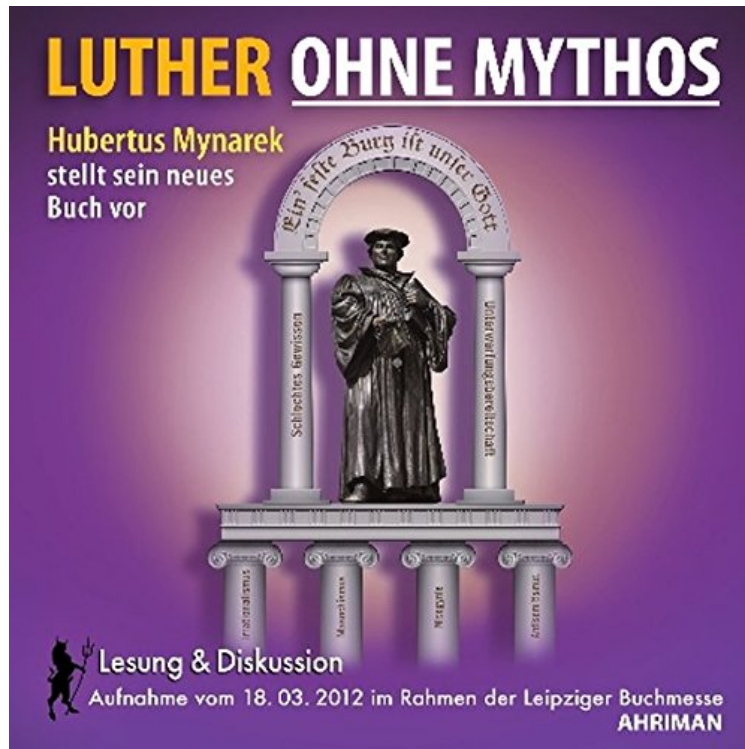


[Read free ebook] Luther ohne Mythos: Hubertus Mynarek stellt sein neues Buch auf der Leipziger Buchmesse vor (mit anschließender Diskussion) (Ahriman CDs)

Luther ohne Mythos: Hubertus Mynarek stellt sein neues Buch auf der Leipziger Buchmesse vor (mit anschließender Diskussion) (Ahriman CDs)

Von Hubertus Mynarek
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



Produktinformation -Verkaufsrank: #1414282 in BcherVerffentlicht am: 2012-04-23Format:
AudiobookAnzahl der Produkte: 2Abmessungen: 4.92 x .59b x 5.67l, Lnge: 105 MinutenEinband: Audio
CD | File size: 75.Mb

Von Hubertus Mynarek : Luther ohne Mythos: Hubertus Mynarek stellt sein neues Buch auf der Leipziger Buchmesse vor (mit anschließender Diskussion) (Ahriman CDs) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Luther ohne Mythos: Hubertus Mynarek stellt sein neues Buch auf der Leipziger Buchmesse vor (mit anschließender Diskussion) (Ahriman CDs):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Super Vortrag und eine ebensolch interessante DiskussionsrundeVon Achim MorinaIch war schon wirklich sehr gespannt auf die Diskussion, die damals im Jahre 2012 in Leipzig auf der Buchmesse stattgefunden hatte; und freilich: enttäuscht wurde ich nicht. Denn so war es eine wirklich sehr lebendige Veranstaltung. Es wurde sachlich miteinander diskutiert, wie die "subjektiven" Meinungen untereinander kundgetan. H. Prof. Mynarek hatte - brillant wie immer - smtliche, fr manch einen Zeitgenossen brisante Thematik, aus dem Buch vorgetragen. Nach Beendigung des Ganzen fand noch ein reger Austausch statt. Zwar gibt es auf solchen Messen immer irgendwelche sog. "ewig-gestrigen", die also von ihrem allseits geliebten und gehtschelten Mythos, den dazu dargebotenen Heilsgestalten - hier dann in Form des fters

destruktiv-agierenden Martin Luther's - nicht lassen können, sind's aber vernachlässigbare Einzelfälle (!), wenngleich jene interessantes vortragen können; bzw. einbringen. Beispielhaft steht dafür das Argument des Fragestellers bei Minute 6.25, wo dieser jemand Hr. Prof. Mynarek erzählt, er hätte einen Fehler begangen usw. Weiterhin kontert dieser Fragesteller mit fadenscheinigen Argumenten von Albert Einstein im Bezug zum M. Luther. Es beginnt dann, anfänglich registriert bei CD II, Kapitel zwei: Minute 7.01, denn dort erzählt der Fragesteller, dass der junge Einstein vorgeschlagen hätte, man müsse so doch Massenvernichtungswaffen konstruieren, um die Menschen, diese riesengroßen Ansammlungen von menschlichen Individuen - auszurodieren; das, so führte dieser wehrte Herr weiter aus, hätte der Ite und sodann ja "weisere" Einstein zwar revidiert, doch bedenken wir bei solchen Formulierungen mal (nebenbei) die Wortwahl des Redners, der da sagt: "wie schon der geniale Einstein gesagt hat, um das Bevölkerungswachstum aufzuhalten müssen eben Massenvernichtungswaffen eingesetzt werden"..., und nun sei gefragt, WAS daran genial sein soll? Ich erkenne rein gar nichts geniales an solcherlei Gedankentum. Hat Einstein tatsächlich solches gesagt, irrte er natürlich. Aber selbst - wenn er's doch geübt haben sollte - so sehr irrte sich der Redner weiterhin, denn es kann nicht genial sein, weil wir eine überbevölkerung haben einfach irgendwelche Menschenmassen umzubringen. Aber gern kann er sich ja, sogleich die Bomben hageln, als erster zum Zielobjekt machen. Aber derjenige wird feige...irgendwo flüchtend unterwegs sein. Da garantiere ich für. Doch, wenn wir schon kurz bei dem guten, cleveren sowie herausgewitzten A.Einstein sind, bei dem auf dem Event auch ein paar Mal gesprochen wurde, sodann möchte ich hier etwas einfügen: 'Ich glaube an Spinozas Gott, der sich in der gesetzlichen Harmonie des Seienden offenbart, nicht an einen Gott, der sich mit dem Schicksal und den Handlungen der Menschen abgibt.' Oder: Einstein lehnt das theistische Gottesbild der Juden, Christen und Moslems also auch hier eindeutig ab. Weiter schreibt er: 'Das Wort Gott ist für mich nichts als Ausdruck und Produkt menschlicher Schwächen, die Bibel eine Sammlung ehrwürdiger, aber doch reichlich primitiver Legenden. [...] Keine noch so feinsinnige Auslegung kann etwas daran ändern. Diese verfeinerten Auslegungen sind [...] höchst mannigfaltig und haben so gut wie nichts mit dem Urtext zu schaffen.' Fazit: Nein, Einstein glaubte eindeutig nicht an den Gott der Bibel, den Juden, Christen und Moslems verehren. Von der organisierten Religion hatte er sich schon als Jugendlicher losgesagt und kritisierte bis zum Ende seines Lebens deren 'feinsinnige Auslegung' der Bibel. Stattdessen bestaunte er ehrfürchtig die Komplexität und die Schönheit der Welt. Aber wie schon die Thesen des Hr. Prof. Mynarek, die vollkommen richtig gewählt sind (denn die müssen auch in dieser Arbeit zitiert werden; selbst wenn's dem ein oder anderen wie Uneinsichtigkeit oder Einseitigkeit vorkommt) so wichtig aber ist es, die ja auch diversen und wirklich verbrecherischen Aussagen Luthers kundzutun. Alle, welche solches von Grund auf negieren oder kritisieren, also komplett ablehnen, sind einfach nur trocken geurteilt: religiös-indoktriniert, also im zuerst vornehmlichen traditionellen Sinne; denn deren abstruse, teils wahnhaftige Gedankenwelt ist so dermaßen zugehemmt...da kannst du nichts gegen ausrichten. Egal auch welche reproduzierbaren Wahrheiten du denen auftrichst. Es ist einfach dieser immer im Kopf schlummernde Mythos vom weisen, und eleganten Formulierer und Reformator Luther, von dem diese besagten - eben nicht ablassen können. Hr. Prof. Mynarek spricht in seinen Reden auch genau davon wie von mehr dies betreffend. Die weiteren Fragesteller agieren alle auf einem guten Hintergrundwissen, was den despotisch-agierenden Luther sowie allg. das patriarchal orientierte Christentum betrifft, und ergänzen sich daher zum Hauptredner. Die zweite CD hat 8 Kapitel, welche immer 5.04 Minuten laufen, also ein bisschen über 40 Minuten, wobei dem dafür zuständigen Ahriman-Verlag ein Fehler passiert ist. Denn so habe ich selbst noch weitere CDs vom Ahriman-Verlag, wo immer die komplette anschließende Diskussion mit enthalten gewesen ist, bei diesem aber gibt es, wie erwähnt zwar 8 Kapitel, aber fehlen hier mindestens zwei! Dieses wird sogleich ersichtlich, wenn man sich das letzte Kapitel anhört, wo Hr. Mynarek abrupt unterbrochen wird bzw. es zuende ist. Nun gut ich möchte mich nicht allzuviel beschweren, denn so können wir froh sein, dass es überhaupt einen solchen Verlag gibt, der sich die sämtliche Mühe macht, so was aufzuzeichnen und zum Verkauf anbietet; und unter uns: so teuer ist's nun wahrlich nicht. Die erste CD hat 12 Kapitel, die von Kapitel 1-11 immer 6 Minuten betragen, und das letzte - Nummer 12 hat dann 5.12 Minuten Laufzeit. Nach einer ersten kurzen Präsentation einer Vorrednerin, erzählt Prof. Mynarek ein klein wenig über sich und wie er dazu kam, ein Buch über den besagten Martin Luther zu schreiben und dann geht es eine ganze satte Stunde über den Martin Luther weiter. und das, was man dort vernimmt, hört man so NIRGENDSWO; und alleine schon deswegen ist diese CD so - eminent dazu, wichtig. Luther hat seine unfassbaren Schattenseiten uvm. doch andererseits, was auch Prof. Mynarek erwähnt, ist er zugleich ein Mensch gewesen, der sich zuerst gegen das vorherrschende Establishment auflehnte. Aber hier auf dieser CD geht's vorrangig und zunächst einmal gänzlich nur um die wahnhaften, despotischen und zugleich erschreckenden Aussagen Luthers. Faszinierend, den wer bitte schon bereitet solches derart auf, das es Quellenmäßig ganz sauber nach-recherchiert werden kann? Da gibt es so gut wie kaum welche. Aber wie erwähnt kann ich's wirklich jedem nur wärmstens empfehlen, denn es ist in der Tat sehr aufschlussreich was auf dieser CD alles erzählt wird. Einziger Minuspunkt könnte das fehlende Bild sein, aber so schätze ich der Einfachhalber einmal, dass so was Unsummen von Geld veranschlagt, und der Ahriman-Verlag hat eben nicht, vergleichbar Rowohlt solche Mittel

Kurzbeschreibung Lesung mit anschließender Diskussion auf der Leipziger Buchmesse am 18.03.2012